

Vorlesungen

012130 Glück, Ethik und Spiritualität. Die Bergpredigt in der Weisheit von Judentum und Christentum

V2 Di 16.00-18.00 C1 Eicher

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.1; 3.2;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.1; 10.2;
----------------------------	-----------	-------------------------------	-------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

012390 Die Bergpredigt interkulturell (Ringvorlesung)

V2 Di 16.00-18.00 14tg. C1 Eicher/ Lang/ Fenger/
Garske/ Koelle

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.1; 3.2;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.1; 10.2;
----------------------------	-----------	-------------------------------	-------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

012400 Kirchengeschichte I: Leben und Denken von Christen vom 2. bis zum 5. Jahrhundert

V2 Mo 11.00-13.00 A3 Fenger

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.2;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.2;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

015010 Handlung und Freiheit

V2 Mi 11-13 C 1 Hagenruber

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	4.1;	EW (NEU)	AIII;	EW(ALT) A3;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.1;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACH INFORMATIK		
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	2.1	STUDIUM GENERALE		
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	2.1;	STUDIUM FÜR ÄLTERE		

Beginn: 17.10.07

„Geschrieben steht: Im Anfang war das Wort! / Hier stock ich schon! Wer hilft mir weiter fort? Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen, / Ich muss es anders uebersetzen, Wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin. / Geschrieben steht: Im Anfang war der Sinn. Bedenke wohl die erste Zeile, / Dass deine Feder sich nicht uebereile! / Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft? (...) Auf einmal seh ich Rat / Und schreib getrost: Im Anfang war die Tat!“

Goethes Faustmonolog steht in seiner Zeit für eine Debatte, die heute aktueller denn je ist. Im Rahmen der Vorlesung wird der philosophische Handlungsbegriff vorgestellt, seine Definitionen erläutert und sein Geltungsbereich diskutiert.

Ein systematischer Blick in die Philosophiegeschichte zeigt, wie der menschliche Handlungsbegriff mit dem Freiheitsbegriff zusammen gedacht wird. Aristoteles, Epikur, Hobbes, Kant und Schopenhauer werden zur Sprache kommen. Zum Abschluss werden Positionen der Gegenwartsdebatte zum menschlichen Handeln und zur Willensfreiheit vorgestellt.

Literatur: Tomberlin, James: Action and Freedom. 2000.

TheolFak Kirche - Religion - Gesellschaft

V2 Mi 11.15-12.50 Hörsaal 3 Haslinger

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.1; 4.1;	2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	2.1;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.1; 10.1;		

Behandelt werden in der Vorlesung

- Gesellschaftsdiagnosen
- soziologische und sozialphilosophische Gesellschaftstheorien

- empirische Befunde zur Relevanz von Kirche und Religion
- Konzepte der Positionierung von Kirche und Religion aus theologischer Sicht.

TheolFak **Zentrale Entwürfe und Strömungen der Philosophie der Moderne**

V2 Mo 8.15-9.00, 9.15-10.00 Hörsaal2 Irlenborn

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	2.1;	2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	3.1;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.3; 5.1;		

Beginn: 22.10.2007

Die Vorlesung stellt exemplarisch wichtige Strömungen und Denker der Philosophie des 20. Jahrhunderts vor. Vorgesehen ist eine Einführung in Problemstellungen und Denkpositionen der Phänomenologie, der Analytischen Philosophie, der Kritischen Theorie und der Hermeneutik.

Literatur: M. Fleischer (Hg.), Philosophen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 1995.

K. Gloy, Grundlagen der Gegenwartsphilosophie, Paderborn u. a. 2006.

R Ruffing, Einführung in die Philosophie der Gegenwart, Paderborn 2004.

012150 **Grundlegende Texte und Themen des Alten Testaments**

V2 Mo 14.00-16.00 A3 Lang

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.2;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.2;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

015020 **Einführung in die Philosophie der Technik**

V2 Mo 09.00-11.00 C1 Peckhaus

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.1;	PÄDAGOGIK	GS3:A;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	9.1;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACH INFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	1.1;	STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	
EW (NEU)	AIII;		

Beginn: 15.10.07

In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im Einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen:

1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“.
2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln?
3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften?
4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert?
5. Technikkritik, Ökologie und Technik.

023000 **Einführung in die Psychologie**

V2 Mi 16.00-18.00 P5.2.01 Scharlau

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	1.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	1.3;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

011030 **Unterhaltung - systematisch-theologische und religionspädagogische Dimensionen**

V2 Di 11.00-13.00 H6 Schroeter-Wittke

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.2;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.2;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Evangelischen Theologie!

TheolFak **Philosophische Anthropologie**

V2 Di 11.15-12.00, 12.05-12.50 Hörsaal2 Wald

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.1; 5.2;	2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	1.1; 1.2;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	9.1; 9.2;		

Beginn: 16.10.2007

Seminare

015030 **Bewusstsein**

Blockseminar 11. - 15.02.08, 09.00-13.00 N2.228 Becker

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.2;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACHINFORMATIK
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	5.2; 5.3; 9.2;	STUDIUMGENERALE
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	3.3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	1.2; 3.3;	

Vorbesprechung: Fr. 26.10.2007, 16.00-18.00 N2.228

Obwohl Bewusstsein ein zentrales Thema der neuzeitlichen Philosophie war, ist es noch immer ein Rätsel. Rätselhaft ist Bewusstsein deshalb, weil es sich in der gegenwärtigen Diskussion als sehr schwierig herausgestellt hat, das subjektive Erleben, das mit Bewusstsein verbunden ist, befriedigend zu erklären. Eine entscheidende Rolle spielt dabei das Verhältnis von Bewusstseinszuständen als Geisteszuständen und materiellen, körperlichen Zuständen einer Person. Im Seminar sollen neuere Texte hierzu behandelt werden. Anhand dieser Texte soll die heutige Problemlage entwickelt werden, es sollen wichtige philosophische Positionen dargestellt und Lösungsvorschläge diskutiert werden.

Literatur: Th. Metzinger (Hrsg.): Grundkurs Philosophie des Geistes, Band 1: Phänomenales Bewusstsein, Paderborn 2006.

017010 **Mechanismen der Macht: Bourdieu zur Einführung**

S2 Mo 16.00-18.00 14tg. P1.4.01 Bublitz

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	4.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.2; 8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	-----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017020 **Zur Produktion männlicher Herrschaft und Macht**

S2 Di 14.00-16.00 E0.143 Bublitz

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	4.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.2; 8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	-----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017100 **In den Kulissen der Macht: Freiwillige Selbstkontrolle.**

S2 Do 14.00-16.00 E1.143 Bublitz

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.2;
-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017110 **„Die Tyrannei der Intimität“. Zum Strukturwandel der Öffentlichkeit und des Privaten**

S2 Do 11.00-13.00 P1.4.18 Bublitz

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.2;
-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

015040 **Fachdidaktik der Philosophie - Anthropologie**

S2 Mi 16.00-18.00 E2.145 Cramer

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	6.2;
-------------------------------	------

Beginn: 17.10.07

Philosophieunterricht in der Sek II steht im Spannungsfeld zwischen dem Selbstverständnis der Philosophie als Wissenschaft mit universalem Anspruch einerseits und den sehr konkreten Anforderungen im Kontext von Schule andererseits. Sowohl die Schule als Institution als auch die Schülerinnen und Schüler als Individuen stellen an den Unterricht und seine Methoden konkrete Anforderungen.

Die Lehrerin/der Lehrer ist dabei immer wieder neu herausgefordert, diese Vielfalt des Faches für die Schülerinnen und Schüler transparent zu machen und dabei produktive Auseinandersetzung mit philosophischen Inhalten zu ermöglichen.

Ganz konkret festgemacht werden sollen diese Herausforderungen, denen sich die Lehrerin/der Lehrer stellen muss, am Beispiel der Gestaltung einer Unterrichtseinheit für die Sek II, Jahrgangsstufe 11 im Rahmen des Kursthemas Anthropologie.

Gemeinsam werden Inhalte und Grundzüge der Unterrichtsgestaltung wie Methodik und Textauswahl im Hinblick auf Exemplarität, Gegenwarts- und Zukunftsbezug erarbeitet. Zuerst sollen einige theoretische Grundlagen der Philosophiedidaktik den Einstieg in das Thema erleichtern, um dann nicht nur klassische philosophische Quellen, sondern auch neue Medien auf ihre Verwendbarkeit im Philosophieunterricht hin zu prüfen und praktisch anzuwenden.

Literatur: wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben und im Semesterapparat, bzw. als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Erwartet wird die aktive Beteiligung in Diskussions- und praktischen Arbeitsphasen (sowohl im Plenum als auch in Kleingruppen).

015045 Sequenzialität und Zentralabitur im Philosophieunterricht - Aspekte der Reihenplanung

S2 Mo 18.00-20.00

E0.143

Dreves

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES 6.2;

Beginn: 15.10.07

„Bei der Planung von Unterricht ist die Unterrichtskontinuität von größter Bedeutung. In diesem Sinne umfasst das Sequentialitätsprinzip die JGSen 11-13.“ Diesem Hinweis aus dem Lehrplan Philosophie kann man bei der Planung von Philosophieunterricht nicht genug Beachtung schenken. Zugleich aber sieht sich der Lehrer vor nicht unerhebliche fachliche Probleme gestellt, die er gleichwohl lösen muss, wenn er den Schülerinnen und Schülern einen fundierten und zugleich anregenden Philosophieunterricht bieten möchte. Diese Schwierigkeiten ergeben sich insbesondere auf der Ebene der Autoren- und Textauswahl, denn: Einerseits muss die durch das Zentralabitur verschärfte Obligatorik berücksichtigt werden und andererseits muss schon bei der Planung des Unterrichts für die JGS 11 eine Grobplanung für die Kurse in den JGSen 12 und 13 erstellt werden.

Das Seminar soll: a) für die angedeutete Problematik sensibilisieren; b) eine Sequenzplanung anbieten, die von anthropologischen Fragestellungen ausgehend, die Pflichtthemenbereiche der Qualifikationsphase erschließt und c) einen konkreten Reihenvorschlag, den man in der Schule unmittelbar einsetzen könnte, anbieten. Dabei sollen die Interessen der Seminarteilnehmer berücksichtigt werden. Es besteht die Möglichkeit zur Hospitation und/oder zur Erprobung eigenen Unterrichts.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben bzw. abgesprochen.

012410 Kirche und Staat - ein problematisches Verhältnis

S2 Mo 14.00-16.00

E0.143

Fenger

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR

3.2; 3.3;

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES 10.2; 10.3;

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

012420 Die Bergpredigt in ausgewählten Kommentaren und Predigten der Kirchenväter und mittelalterlichen Theologen

Blockseminar Mo 18.00-19.30

N1.101

Fenger

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

015050 Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie/ Praktischen Philosophie

S2 Do 11.00-13.00

N4.206

Ghin

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	1.1;	2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	1.1;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	1.1;		

Beginn: 18.10.07

Literatur: Jay Rosenberg: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Ca. 14,- €

Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Ca. 2,60 €.

015060 Emotionen

S2 Do 16.00-18.00

N4.206

Ghin

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.2;	2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	1.2; 3.3;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	5.3; 7.3; 9.2;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACHINFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	3.3;	STUDIUMGENERALE	
EW (NEU): EI			

Beginn: 18.10.07

Im Seminar werden wir uns mit aktuellen Theorien der Emotionen beschäftigen. Dabei werden wir uns fast ausschließlich mit Texten aus dem englischsprachigen Raum beschäftigen.

Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist nur für die Studierenden möglich, die Fachtexte in englischer Sprache alleine erarbeiten können und bereit sind, überdurchschnittlich viel Zeit in die Vorbereitung der sehr anspruchsvollen Texte zu investieren.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Hintergrundliteratur:

Antonio Damasio: The Feeling of what happens: Body and Emotion in the Making of Consciousness.

Jesse Prinz: Gut Reactions. A Perceptual Theory of Emotion.

015070 Platons Symposion

S2 Mi 16.00-17.30

Raum 18 (Schubertplatz, ehem. Opernschule) Detmold**Hagengruber**

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	2.4;	2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	2.2;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.1; 4.2.;	STUDIUMGENERALE	

Platons Symposion darf zu den schönsten Texten der Philosophiegeschichte gezählt werden. Der Text hat die Liebe bzw. den Eros zum Gegenstand. Sokrates diskutiert mit Dichtern und Politikern über das Wesen der Liebe. Alle Lobgesänge, so Sokrates, die sie vorbringen, sind unzutreffend. Er ruft die Rede seiner Lehrerin Diotima ins Gedächtnis, die das Wesen der Liebe als „metaxy“, als den Bereich des „Zwischen“ erläutert. Zugleich ist diese Einführung in die Liebe der Anfang aller höheren Erkenntnisse und die Möglichkeit, sich zum Wahren, Schönen und Guten zu entwickeln. Dieser Text stellt zugleich eine Einführung in Platons Ideenlehre vor.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit einer Auswahl von Kommentaren, die dort bekannt gegeben werden. Die Bekanntschaft mit dem Text wird im Seminar vorausgesetzt.

Literatur: Platon: Symposion. Griechisch/Deutsch. Reclam 2006.

015080 Elisabeth von Böhmen (Elisabeth von Herford) und René Descartes**S2 Do 09.00-11.00 P1.1.01 Hagengruber**

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	4.1; 4.2;	EW (NEU)	E1;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.2, 8.1; 8.2; 8.3,	PÄDAGOGIK	GS3:A; GS3:B;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	2.1- 2.3;	STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 18.10.07

Elisabeth von Boehmen (auch bekannt als Elisabeth von Herford, wo sie 1680 verstarb) wurde 1618 in Heidelberg als Tochter des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz und Königs von Böhmen (des »Winterkönigs«) geboren und wuchs in Den Haag auf. Sie korrespondierte mit Anna Maria von Schürmann und seit 1641 mit René Descartes über dessen Werk. 1644 widmete er ihr seine »Prinzipien der Philosophie«. In unserem Seminar wird es um die Seele gehen. Ihre kritischen Bemerkungen, wie es denn sein könne, dass die Seele den Körper zu Handlungen bestimme, womit doch voraus gesetzt sei, dass es eine Art von Kontakt geben müsste, sind von großer Aktualität.

Erste Literaturhinweise:

Zedler, Beatrice H. "The Three Princesses" Hypatia Vol. 4, no. 1 (Spring 1989)

Shapiro, Lisa (1999) Princess Elisabeth and Descartes: The Union of Soul and Body and the Practice of Philosophy. British Journal for the History of Philosophy, 7(3).

Die Texte der Korrespondenz von Elisabeth von Boehmen und Descartes finden sich in Französisch unter: http://perso.orange.fr/minerva/Correspondance_DE/Correspondance_DE.htm.

In Englisch:

<http://www.philosophy.leeds.ac.uk/GMR/hmp/texts/modern/descartes/elizabeth/elizindex.html><http://plato.stanford.edu/entries/descartes-ethics/>

Bemerkungen: Französischkenntnisse sind wünschenswert.

015090 Platons Symposion**S2 Do 11.00-13.00 E1.143 Hagengruber**

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	2.4;	PÄDAGOGIK	GS3:A; GS3:B;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.1, 4.2;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACH INFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	2.2;	STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	
EW (NEU)	E1;		

Beginn: 18.10.07

Platons Symposion darf zu den schönsten Texten der Philosophiegeschichte gezählt werden. Der Text hat die Liebe bzw. den Eros zum Gegenstand. Sokrates diskutiert mit Dichtern und Politikern über das Wesen der Liebe, über die Fortpflanzung etc. Die Liebe sei nicht nur lobenswert, korrigiert Sokrates. Im Folgenden breitet er die Lehre von Diotima über das wahre Wesen der Liebe aus.

Diese Einführung in die Liebe wird zum Ausgangspunkt aller höheren Erkenntnisse und die Möglichkeit, sich zum Wahren, Schönen und Guten zu entwickeln.

Der Text stellt zugleich eine Einführung in Platons Ideenlehre vor. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Kommentaren zum Symposion.

Die Literaturliste hierfür wird rechtzeitig bekannt gegeben. Die Kenntnis der Textgrundlage wird im Seminar vorausgesetzt.

Literatur: Platon: Symposion. Griechisch/Deutsch. Reclam 2006.**015100 Die vernünftige Handlung****S2 Fr 11.00-13.00 E1.143 Hagengruber**

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	4.2; 5.2;	PÄDAGOGIK	GS3:A; GS3:B;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.3; 8.2; 8.3; 9.2;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACH INFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	2.2; 2.3;	STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	
EW (NEU)	E1;		

Beginn: 19.10.07

Im Seminar untersuchen wir die grundlegenden Begriffe und Strukturen der praktischen Philosophie, wie Intentionalität, Wille, Ziele und Zwecke von Handlungen, und wir beschäftigen uns mit der logischen Struktur von Handlungen. Wir lesen in Auszügen einschlägige Texte zum Thema, so von Immanuel Kant, Gertrud Anscombe, John R. Searle, Harry G. Frankfurt, Donald Davidson und anderen.

Literatur: Ausgewählte Literatur wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

040190 Was ist Kunst und wann ist Kunst? Einführung in die Kunstphilosophie und Ästhetik (Lektüreseminar)

S2 Mi 09.00-11.00 S0.103 Hornäk

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.2;	2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	1.2;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	9.2;		

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kunst!

TheolFak Die Pluralität religiöser Überzeugungen als philosophisches Thema

S2 Mo 14.30-16.00 Phil.Seminar Irlenborn

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.2; 3.3.;	2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	3.2;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	5.2; 10.2; 10.3;		

Beginn: 15.10.2007

Seit etwa zwanzig Jahren gibt es innerhalb der analytischen Religionsphilosophie eine rege Diskussion um den Status von religiösen Überzeugungen und über die Herausforderung der Pluralität solcher Überzeugungen. Dabei stehen erkenntnistheoretische, aber auch religionstheologische Fragen zur Debatte: Was sind überhaupt religiöse Überzeugungen? Welche Auswirkungen haben konkurrierende Wahrheitsansprüche für das religiöse Selbstverständnis? Welche Modelle der Vermittlung unvereinbarer Glaubensüberzeugungen gibt es? Das Seminar soll durch die kritische Lektüre und Diskussion von ausgewählten Beiträgen einen ersten Überblick über diese Debatte ermöglichen.

Literatur: D. Basinger, Religious Diversity. A Philosophical Assessment, Aldershot 2002.

P. J. Griffiths, Problems of Religious Diversity, Oxford 2001.

H. Joas (Hg.), Was sind religiöse Überzeugungen? Göttingen 2003.

P. Quinn/K. E. Meeker (Hg.), The Philosophical Challenge of Religious Diversity, Oxford 2000.

017040 Soziologisches Denken - Begriffe und Grundlagen

Blockveranstaltung: 26.10.07, 13.00-19.00 u.a. Krüger

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	4.2;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	7.3;8.2;
----------------------------	------	-------------------------------	----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Informatik!

0178009 Kooperation als Phänomen und Instrument in Wirtschaft und Informatik

S2 Mi 16.00-18.00 A3 Matina

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	4.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017140 Massenkultur und Massenmedien

S2 Mi 14.00-16.00 E0.143 Matina

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.2;
-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

015110 Willard Quine: Wort und Gegenstand

S2 Mo 16.00-18.00 E1.143 Milkov

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	2.1;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACHINFORMATIK
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.2; 3.3; 5.1; 5.2;	STUDIUMGENERALE
2-FACHBACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	3.2;	STUDIUMFÜR ÄLTERE
EW (ALT)	A3;	

Beginn: 15.10.07

Wort und Gegenstand (1960) ist Quines (1908-2000) bedeutendstes Buch. In einer sprachphilosophischen Untersuchung bestimmt er die Reichweite und die Grenzen des empiristischen Denkens neu. Seine allgemeinen Thesen – Übersetzungsunbestimmtheit, Theorienunterbestimmtheit, ontologische Relativität – gaben den Anstoß zu anhaltenden Diskussionen, die die amerikanische analytische Philosophie maßgeblich geprägt haben. *Wort und Gegenstand* ist eine Auseinandersetzung mit den logischen Positivisten, insbesondere mit Rudolf Carnap. Das Buch markierte eine Zäsur für die Entwicklung der analytischen Philosophie, die ihre europäische von ihrer amerikanischen Variante unterscheidet.

Literatur: Willard Quine: *Wort und Gegenstand*, Ditzingen: Reclam, 1980.

Willard Quine: *Word and Object*, Cambridge (Mass.): The MIT Press, 1960.

015135 Ernst Cassirer: Versuch über den Menschen

S2 Di 11.00-13.00 E2.145 Obraz

2-FACHBACHELOR (AM)	1.2:2.1	
---------------------	---------	--

Ernst Cassirer hat 1944 unter dem Titel "An essay concerning man" die gedankliche Grundlage seiner "Philosophie der symbolischen Formen" (1923-29) komprimiert und weiter ausgeführt. Der Mensch wird hier als "animal symbolicum" konzipiert. Cassirer beabsichtigt, die in den unterschiedlichen Einzelwissenschaften gewonnenen Teilansichten und Teilperspektiven zu einer möglichst einheitlich philosophischen Anthropologie zu verbinden. Es geht um das Verstehen der spezifischen Eigenart des Menschen.

Als symbolische Formen fungieren Mythos und Religion, Sprache, Kunst, Geschichte und Wissenschaft.

Cassirer Werk besticht durch eine Nonchalance, die aber nicht etwa als lediglich ungezwungen zu klassifizieren ist, sondern eine besondere Souveränität ausdrückt.

Das Seminar richtet sich an Studentinnen und Studenten, die an einer Thematik Philosophie/Kultur/Ästhetik/Kunst/Religion und der damit angesprochenen Grenzbereiche interessiert sind.

Textgrundlage: Ernst Cassirer: *Versuch über den Menschen*. Einführung in eine Philosophie der Kultur. Frankfurt am Main 1990ff.

015120 Einführung in die Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie

S2 Mi 14.00-16.00 P1.1.02 Otto

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	1.2;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES 1.2;
----------------------------	------	------------------------------------

Beginn: 17.10.07

Behandelt werden die theoretischen Grundlagen der Methodik und Didaktik des Faches. Vorgestellt werden neben den genuinen Methoden die unterrichtsrelevanten Fragen - und Themenkreise des Kerncurriculums, aus denen auf dem Hintergrund fachwissenschaftlicher Grundkenntnisse mögliche Planungskonzepte für den Unterricht und konkrete Unterrichtsreihen erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Berücksichtigt werden auch grundlegende Ansätze zum Thema „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“.

Literatur: Die „Bausteine“ sind im Seminar-Apparat Nr. 38 eingestellt.

015130 **Fachpraktische Studien - Seminar zur Vor- und Nachbereitung der Praxisphase**

S2 Do 14.00-16.00 P1.1.01 Otto

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	6.2;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	6.3;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 18.10.07

Es werden exemplarisch Unterrichtsreihen entwickelt, im Unterricht bei Hospitationen erprobt und in der Nachbereitung reflektiert.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

015140 **Leibniz' Monadologie**

S2 Mo 14.00-16.00 A3.301 Peckhaus

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	2.1; 2.2; 5.2;	EW (NEU)	EI;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.2; 5.2; 7.3;	PÄDAGOGIK	GS3:B;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	1.2; 1.3; 3.2;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACH INFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	3.3;	STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 15.10.07

In der 1714 entstandenen Monadologie - der Titel stammt nicht von Leibniz, sondern vom ersten Übersetzer der ursprünglich in französischer Sprache verfassten Schrift - hat Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) die Grundlagen seiner metaphysischen Anthropologie dargelegt. Dieser klassische philosophische Text eignet sich mit seinem nur wenig mehr als 30 Seiten Umfang zur Einführung in die Probleme der Metaphysik und zur Klärung der Grundbegriffe von Ontologie und Erkenntnistheorie.

Im Seminar werden wir den Text gemeinsam lesen und unter Hinzuziehung von Parallelschriften und Sekundärliteratur interpretieren. Textgrundlage des Seminars wird die neue, von Hartmut Hecht besorgte Reclam-Ausgabe sein. Dringend zur Anschaffung empfohlen werden aber auch die von Ernst Cassirer herausgegebenen Leibnizschen Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie, die in ihrem zweiten Band weitere Texte zur Monadenlehre enthalten, die zur Interpretation des Haupttextes herangezogen werden können.

Literatur: Gottfried Wilhelm Leibniz, *Monadologie*. Französisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Hartmut Hecht, Philipp Reclam jun.: Stuttgart 1998 (= Reclam Universal-Bibliothek; 7853).

015150 **Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus**

S2 Di 09.00-11.00 P1.1.02 Peckhaus

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	2.1; 2.2; 5.2;	EW (NEU)	EI;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.3; 3.2; 3.3; 5.2; 7.2; 7.3;	PÄDAGOGIK	GS3:B;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	3.1; 3.2;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACH INFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	3.2; 3.3;	STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 16.10.07

Ludwig Wittgensteins *Tractatus logico-philosophicus*, der erstmals 1921 als „Logisch-philosophische Abhandlung“ in einer von Wittgenstein als „Raubkopie“ bezeichnete Ausgabe erschien, gilt heute als Stück philosophischer Weltliteratur. In seinem Bestreben, das Verhältnis der Sprache und Welt zu bestimmen (Abbildtheorie) und die Grenzen des Sagbaren auszuloten, wurde es zu einem Quelltext der modernen analytischen Philosophie. Der Text von kaum 100 Seiten Umfang verschließt sich dem Leser aus formalen und stilistischen Gründen. Das Seminar ist daher als Lektürekurs konzipiert.

Literatur: Ludwig Wittgenstein, *Tractatus logico-philosophicus*. Tagebücher 1914-1916. Philosophische Untersuchungen, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 1984 (= Wittgenstein, Werkausgabe, Bd. 1; stw 501), oder andere Ausgabe.

015160 Die theoretische Philosophie Karl Poppers

S2 Di 14.00-16.00 C4.204 Peckhaus

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	2.1; 2.2; 5.2;	EW (NEU)	EI;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.3; 5.2; 7.1; 7.2; 7.3;	PÄDAGOGIK	GS3:B;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	3.2;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACHINFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	3.1; 3.2; 3.3;	STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 16.10.07

Poppers Arbeiten zur theoretischen Philosophie gehören zu den Klassikern der Wissenschaftstheorie. Im Seminar wird eine Auswahl an zentralen Texten gelesen. Hierzu gehören die Eingangskapitel der „Logik der Forschung“, 1935 erstmals veröffentlicht, in denen Popper sich mit den beiden Grundproblemen der Wissenschaftstheorie auseinandersetzt: (1) dem Induktionsproblem, also der Frage, ob von Aussagen über Einzelnes auf allgemeine Aussagen geschlossen werden darf, und (2) dem Abgrenzungsproblem, der Frage, wie sich (natur-)wissenschaftliche Aussagen von nicht-wissenschaftlichen Aussagen unterscheiden. Popper verlangt eine Aufgabe des Begründungsdenkens und plädiert stattdessen für den Falsifikationismus. Wissenschaftliche Theorien sollen danach so aufgebaut sein, dass sie möglichst leicht widerlegt werden können. Weitere Texte betreffen u.a. Poppers Theorie der objektiven Erkenntnis, seine metaphysische Auffassung der Wahrheit mit seiner Theorie der Wahrheitsähnlichkeit und die Drei-Welten-Theorie.

015170 Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie

S2 Mo 11.00-13.00 E2.321 Peucker

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.3;	EW (NEU)	EI;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.2; 2.3; 5.2; 7.3;	PÄDAGOGIK	GS3:A; GS3:B;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	1.3; 3.2;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACHINFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	3.3;	STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 22.10.07

Als „Krisis“ diagnostiziert Edmund Husserl (1859-1937) in seinem Spätwerk von 1936 den Verlust der Sinnhaftigkeit unseres kulturellen Lebens und darin insbesondere der objektiven Naturwissenschaften. Durch einen Rückgang auf den Ursprungssinn der Wissenschaften, der in der alltäglichen „Lebenswelt“ liege, soll das Werk sowohl zur Überwindung der Krise beitragen als auch in Husserls phänomenologische Philosophie einführen. Phänomenologie sieht Husserl dabei als Verwirklichung der ursprünglichen Idee der Philosophie, die immer auch von einer praktischen Zielsetzung bestimmt war.

Literatur: Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Hrsg.: Elisabeth Ströker, Hamburg (Meiner Verlag; PhB 292).

015180 Kant: Kritik der reinen Vernunft. Vorrede und Einleitung

S2 Fr 14.00-16.00 N4.325 Peucker

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.2;	EW (NEU)	EI;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.2; 5.2; 7.3;	PÄDAGOGIK	GS3:A; GS3:B;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	1.2; 3.2;	PSYCHOLOGIE, NEBENFACHINFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	3.3;	STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 27.10.07

Durch Lektüre und Besprechung der „Vorrede“ und der „Einleitung“ soll dieses Seminar einen Zugang zu Kants philosophischem Hauptwerk eröffnen. Ausgehend von der Frage, ob Metaphysik als Wissenschaft überhaupt möglich ist, entwickelt Kant darin seine kritische

Transzendentalphilosophie. Diese leistet weniger eine direkte Erkenntnis von Gegenständen als vielmehr eine Reflexion auf die Bedingungen der Möglichkeit von Erkenntnis.

Literatur: Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft. Hrsg.: Wilhelm Weischedel, Frankfurt, Suhrkamp Verlag (Werkausgabe Bd. III) - es kann auch jede andere Ausgabe verwendet werden, die Hinweise auf die Seitenzählung der ersten und zweiten Auflage der „Kritik“ (1781/1787) enthält.

015190 Bioethik: Anfang und Ende menschlichen Lebens

S2 Mo 14.00-16.00 N5.101 Piepmeier

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	2.5;	EW (ALT)	A3;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	4.3; 8.3;	EW (NEU)	EI;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	2.3;	STUDIUM GENERALE	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	2.3;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 22.10.07

Die Verwendung des Begriffs Bioethik ist einigermaßen vage. Da Tierethik und Umweltethik in eigenständigen Seminaren angeboten werden, konzentriert sich dieses Seminar auf ethisch relevante Probleme zu Anfang und Ende menschlichen Lebens, die entstanden sind durch fortgeschrittene wissenschaftliche Techniken und die zunehmende Kommerzialisierung des menschlichen Körpers. Es geht also auch nicht um Medizinethik als Standesethik, sondern um Fragen, die jeder Handelnde zu entscheiden hat, bezogen auf sein eigenes Leben, das Leben anderer Menschen (Angehörige) oder zu denen er Stellung zu beziehen hat als den Grundfragen menschlichen Zusammenlebens. Am Umgang mit dem Anfang und mit dem Ende menschlichen Lebens zeigt sich die ethisch-programmatische und faktische Werteorientierung einer Gesellschaft. Themenschwerpunkte: Moralischer Status menschlicher Embryonen, Pränataldiagnostik, Klonen, Transplantationsmedizin, Hirntod, Sterbehilfe und Euthanasie.

Vorausgesetzt wird, dass die TeilnehmerInnen die laufenden Diskussionen in den seriösen Medien intensiv verfolgen und sich möglichst eigene aktuelle Dossiers anlegen.

Literatur: Text: Reader (erscheint Anfang des Wintersemesters)

Erinnerung an eine Selbstverständlichkeit: Da die Sacharbeit grundlegend in der 1. Sitzung (22.10.07) beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung teilnimmt.

Für EW-Studierende (Bereich EI) nur geeignet bei entsprechenden Vorkenntnissen und/oder besonderem sachlich begründetem Interesse und der Fähigkeit und Bereitschaft sich auf die disziplinierte (Mit-)Arbeit am philosophischen Text einzulassen.

015200 Handeln und Geschichte. Hegels Geschichtsphilosophie.

S2 Di 11.00-13.00 N1.101 Piepmeier

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.2;	EW (NEU)	EI;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.2; 9.2;	STUDIUM GENERALE	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	1.2;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	
EW (ALT)	A3;		

Beginn: 23.10.07

Hegel (1770-1831) ist einer der bedeutendsten und wirkungsmächtigsten Philosophen der Neuzeit. Hegel nimmt die große metaphysische und neuzeitliche Tradition auf (Platon, Aristoteles, Kant, Fichte, Schelling) und konstruiert ein philosophisches System, das vorher wie nachher seinesgleichen sucht. Dabei ist seine Philosophie ebenso Metaphysik wie Praktische, ja Politische Philosophie. In Zustimmung und Ablehnung dominiert er das 19. Jahrhundert (z.B. Feuerbach, Marx, Kierkegaard, Nietzsche, Dilthey) und bestimmt wichtige Strömungen der Philosophie des 20. Jahrhunderts (Heidegger, Sartre, Levinas, Horkheimer, Adorno). Die Geschichtsphilosophie ermöglicht einen anschaulichen Einstieg in die allerdings komplexe Philosophie Hegels und reflektiert in immer noch sachlich wichtiger Weise das Verhältnis von subjektiven Handeln und möglicherweise benennenswerten Zielen der Geschichte. Hegels These ist: „Vernunft“ regiert die Geschichte und deshalb ist Weltgeschichte „Fortschritt im Bewusstsein der Freiheit“, der in der Realisierung bürgerlicher Freiheiten in der Französischen Revolution seine Erfüllung erreicht habe.

Mir scheint: Viele sind (unreflektierte) Hegelianer, obwohl sie von Hegel nichts mehr wissen (wollen). Das Seminar macht das bewusst und diskutiert die These Hegels kritisch.

Vorausgesetzt wird, dass die SeminarteilnehmerInnen sich bis zur 1. Sitzung mit dem Text intensiv vertraut gemacht haben.

Literatur: Textausgabe: G.W.F. Hegel: Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte, Frankfurt a.M. 1986 (u.ö.) (stw-Werkausgabe in 20 Bänden, Bd. 12) Diese Textausgabe ist verbindlicher Seminartext.

Seminartext: ‚Einleitung‘ (S. 11-105)

Erinnerung an eine Selbstverständlichkeit: Da die Sacharbeit grundlegend mit einer Einführung in der 1. Sitzung (23.10.07) beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung teilnimmt.

Für EW-Studierende (Bereich EI) nur geeignet bei entsprechenden Vorkenntnissen und/oder besonderen sachlich begründetem Interesse und der Fähigkeit und Bereitschaft sich auf die disziplinierte (Mit-)Arbeit am philosophischen Text einzulassen.

015210 Die (Un-)Sterblichkeit der Seele: Platons Phaidon

S2 Mo

16.00-18.00

N1.101

Piepmeier

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.2;	EW (ALT)	A3;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.1; 9.2;	EW (NEU)	EI;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	1.2;	STUDIUM GENERALE	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	1.2;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 22.10.07

Sokrates wartet auf die Vollstreckung seines Todesurteils. Am letzten Tag seines Lebens erörtert er mit seinen (kritischen) Schülern die philosophische Stringenz des Gedankens einer Unsterblichkeit der Seele. Damit etabliert Platon ein Thema, das für die Selbstreflexion des europäischen Menschen von größter Bedeutung ist. Ein Grundtext der platonischen Philosophie und der europäischen Tradition.

Literatur: Seminartext und Textausgabe:

Platon: Phaidon, in der Schleiermacher-Übersetzung (Rowohlt-Klassiker. Revidiert: Griech-Dt, Bd. 3 der Platon-Werke in der Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt)

Vorausgesetzt wird, dass bis zur 1. Sitzung (22.10.07) der Seminartext mindestens einmal gelesen ist.

Erinnerung an eine Selbstverständlichkeit: Da die Sacharbeit grundlegend in der 1. Sitzung (15.10.07) beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung teilnimmt.

Für EW-Studierende (Bereich EI) nur geeignet bei entsprechenden Vorkenntnissen und/oder besonderem sachlich begründetem Interesse und der Fähigkeit und Bereitschaft sich auf die disziplinierte (Mit-)Arbeit am philosophischen Text einzulassen.

015220 Zerissenheit und Einheit. Augustinus. Bekenntnisse

S2 Di

14.00-16.00

N5.101

Piepmeier

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	5.2;	EW (ALT)	A3;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.1; 9.2;	EW (NEU)	EI;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	1.2;	STUDIUM GENERALE	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	1.2;	STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 23.10.07

Die Confessiones, singular in Form und Inhalt, sind Ausdruck neu herausgebildeter philosophisch-christlicher Subjektivität, in ihrer Ambivalenz von Gründen und Abgründen, von Chance und Verhängnis. Augustinus prägt Topoi, die bis heute im Selbstverständnis von Menschen noch vielfach fortwirken, auch wenn die religiöse Begründung verschüttet, vergessen ist oder bestritten wird. (Nietzsches Subjektivität, zum Beispiel, ist durch und durch augustinuscher Prägung, kann ohne religiöse Bindung natürlich nur zur Verzweiflung führen. Auch darin ist Nietzsche ein Paradigma des modernen Menschen.)

Textausgabe: Augustinus: Confessiones. Bekenntnisse. Lat. u. dt. Übers. Joseph Bernhart, München 1955 (auch als Insel-Taschenbuch). Diese Textausgabe ist für die Seminararbeit verbindlich.

Vorausgesetzt wird, dass die SeminarteilnehmerInnen sich bis zur 1. Sitzung mit dem Werk intensiv vertraut machen.

Literatur: A. Brown: Augustinus von Hippo, Frankfurt a.M. 2/1982 (u.ö.)

K. Flasch: Augustin, Einführung in sein Denken, Stuttgart 1980

R. Guardini : Die Bekehrung des heiligen Aurelius Augustinus, Leipzig 1935.

Erinnerung an eine Selbstverständlichkeit: Da die Sacharbeit grundlegend mit einer Einführung grundlegend in der 1. Sitzung (23.10.07) beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung teilnimmt.

Für EW-Studierende (Bereich EI) nur geeignet bei entsprechenden Vorkenntnissen und/oder besonderem sachlich begründetem Interesse und der Fähigkeit und Bereitschaft sich auf die disziplinierte (Mit-)Arbeit am philosophischen Text einzulassen.

015230 Ernst Machs *Mechanik in ihrer Entwicklung: Eine philosophische Einführung in die Grundbegriffe der klassischen Physik*

S2	Di	18.00-20.00	N5.101	Reichenberger
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.2; 5.1; 5.2; 7.1; 7.2; 7.3;		PÄDAGOGIK	GS3:B;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	1. 2; 3.1; 3.2;		PSYCHOLOGIE, NEBENFACHINFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	3.1; 3.2; 3.3;		STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;		STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 16.10.07

1883 erschien von Ernst Mach „Die Mechanik in ihrer Entwicklung, historisch-kritisch dargestellt“. In diesem grundlegenden Werk zur Geschichte der Physik hinterfragt Mach von seinem empiriokritischen Standpunkt aus die Grundlagen der Newtonschen Mechanik. Ziel des Seminars ist es an Hand ausgewählter Kapitel die Grundbegriffe der klassischen Physik wie Raum, Zeit, Materie, Kraft und Energie zu thematisieren und deren Interpretation seitens Mach durch den Vergleich mit Originalwerken der analytischen Mechanik des 17. und 18. Jahrhunderts kritisch zu reflektieren. Das Seminar führt sowohl in Grundbegriffe der klassischen Physik als auch in die Philosophie Machs ein.

Literatur: wird zum Download bereitgestellt.

015240 Jean-Jacques Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundlagen des politischen Rechts

S2	Di	16.00-18.00	N4.325	Ringkamp
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	2.4; 4.2; 4.3;		EW (NEU)	EI;
PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	4.2; 8.2; 8.3; 8.4;		PÄDAGOGIK	GS3:A; GS3:B;
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (BM)	2.2;		PSYCHOLOGIE, NEBENFACHINFORMATIK	
2-FACH BACHELOR PHILOSOPHIE (AM)	2.2; 2.3;		STUDIUM GENERALE	
EW (ALT)	A3;		STUDIUM FÜR ÄLTERE	

Beginn: 16.10.07

Jean-Jacques Rousseaus „Gesellschaftsvertrag“ zählt zu den umstrittensten und meistdiskutierten Werken der politischen Philosophie. Ausgelegt als Theorie der Freiheit, wird der „Gesellschaftsvertrag“ als Wegbereiter von Menschenrechten und direkter Demokratie verstanden; gleichzeitig aber gilt er aufgrund der mitunter totalitären Ausprägungen des *volonté générale* auch als Sinnbild eines radikalen Republikanismus und der gänzlichen Unterordnung des Individuums unter den Staat. Im Seminar werden wir das Spannungsfeld, in dem sich der „Gesellschaftsvertrag“ bewegt, skizzieren und Rousseaus Ausführungen zu Freiheit und Staatlichkeit, Volkssouveränität und Herrschaft des Allgemeinwillens, genauer analysieren und kritisch gegeneinander abwägen.

Literatur: Jean-Jacques Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundlagen des politischen Rechts. Ditzingen: Reclam-Verlag (ohne Jahresangabe).

Empfohlene Sekundärliteratur: Reinhard Brandt (Hrsg.): Jean-Jacques Rousseau oder Prinzipien des Staatsrechts. Berlin: Akademie-Verlag 2000.

Wolfgang Kersting: Jean-Jacques Rousseaus >Gesellschaftsvertrag<. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2006.

023020 **Faszination Lernen**

S2 Do 11.00-13.00 A3.301 Scharlau

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	1.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	1.3; 5.4;
----------------------------	------	-------------------------------	-----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

011120 **Mallorca - kirchengeschichtliche und religionspädagogische Zugänge**

S2 Mi 11.00-13.00 N1.101 Schroeter-Wittke

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Evangelischen Theologie!

011130 **Schöpfung als Thema im Religionsunterricht**

S2 Do 11.00-13.00 H6 Schroeter-Wittke

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.2; 3.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.2; 10.3;
----------------------------	-----------	-------------------------------	-------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Evangelischen Theologie!

011190 **Liturgische Woche im Hackhauser Hof zu Luk 7,36-50**

Blockseminar: 8.10.-12.10.07 ?? Schroeter-Wittke

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Evangelischen Theologie!

011200 **Religionspädagogische Studienfahrt nach Mallorca**

Blockseminar: 15.3.08-22.03.08 Schroeter-Wittke/ Leutzsch

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Evangelischen Theologie!

017120 **Theorien der Gewalt**

S2 Mi 09.00-11.00 E2.321 Spreen

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	4.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.2; 8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	-----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017130 **Phantasmen des Fremden**

S2 Di 11.00-13.00 E2.321 Spreen

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	8.2;
-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

TheolFak **Das unsterbliche Gerücht. Die Frage nach Gott und die Täuschung der Moderne (Robert Spaemann)**

S2 Di 14.30-16.00 Moraltheol.Seminar Westerhorstmann

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GHR	3.3;	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE GYMGES	2.3; 10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	------------

Beginn: 16.10.2007

Robert Spaemann (*1927) gehört zu den bedeutendsten und meist rezipierten deutschen Philosophen der Gegenwart. Sein aktuelles Büchlein „Das unsterbliche Gerücht. Die Frage nach Gott

und die Täuschung der Moderne“ (2007) behandelt die Frage nach Gott ausgehend von zwei Seiten: zum einen aus der Innenperspektive des (christlichen) Glaubens, zum anderen aus der Außenperspektive auf die (christliche) Religion und ihr Verstehen von Gott. Während die eine von der Evidenz des Geglaubten und Erfahrenen lebt, stellt in der anderen die Vernunft die Frage nach Gott mit dem Anspruch, eine universalisierbare Antwort formulieren zu können. Gerade diese Spannung zwischen der Innen- und Außenperspektive des Glaubens und der Religion aufrechtzuerhalten, entspricht nach Spaemann der „Wahrheit der Dinge“.

Je nach Interesse der Teilnehmer können zusätzlich weitere Texte von Robert Spaemann zu anderen Themen behandelt werden.

Literatur: Spaemann, Robert: Das unsterbliche Gerücht. Die Frage nach Gott und die Täuschung der Moderne, Stuttgart: Klett/Cotta 2007.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Kolloquien

015250 Kolloquium zur Philosophie

K2 Do 18.00-20.00

A6 Hagengruber
Peckhaus/ Ghin/ Peucker

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten der Philosophie bekannt gegeben.

015260 Examenskolloquium

K2 Mi 11.00-13.00

N2.119 Piepmeier

Einzelbetreuung von Examensarbeiten und Hausarbeiten nach vorheriger Anmeldung und Absprache.

Tutorien

015270 Tutorium „Lektüre - Klassiker der Philosophie“

T2 Mi 18.00-20.00 N2.228
Hagengruber/
Tutoren

015280 Tutorium zur Vorlesung

T2 Do 14.00-16.00 N2.228
Hagengruber/
Tutoren

Das Tutorium zur Vorlesung „Handlung und Freiheit“ richtet sich an alle interessierten Studierenden. Hier werden die Inhalte des Seminars vertieft und die Möglichkeit geboten, spezielle Fragen zu analysieren und zu diskutieren. Zu Beginn jeder Tutoriumssitzung wird - als Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Text - philosophisches Vokabular eingeführt bzw. wiederholt.

015285 Essay-Trainingskurs

T2 Mi 9-11 N1.101 Hagengruber/
Tutoren

Das philosophische Essay ist eine besonders anspruchsvolle literarische Form, die es dem Autoren ermöglicht, eine wissenschaftliche Fragestellung knapp und überzeugend auszuführen. Dieser Praxiskurs soll eine Einführung geben in das essayistische Schreiben. An Beispielen und Übungen werden formaler Aufbau, stichhaltiges Argumentieren und Stil erarbeitet. Die philosophische Argumentation soll hier im Vordergrund stehen. Es werden aber auch allgemeine Grundlagen vermittelt, die für andere Formen wissenschaftlichen Arbeitens nützlich sein können, wie z.B. Themenfindung und Literaturrecherche, richtiges Zitieren sowie Tipps zur Verschriftlichung. Der Essay-Trainingskurs richtet sich an alle Studierende der Philosophie/Praktischen Philosophie, die Interesse am Schreiben und Argumentieren haben. Es kann kein Schein erworben werden!

Ansprechpartner: Kevin Dear (kevind@mail.uni-paderborn.de)

015290 Tutorium „Bio-Ethik“

T2 Fr 16.00-18.00 N5.235 Piepmeier/
Tutoren

015300 Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie der Technik“

T2 Do 09.00-11.00 N1.101 Peckhaus/
Tutoren

Das Tutorium richtet sich primär an Studierende im Grundstudium. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Kernaussagen der jeweiligen vorigen Vorlesungssitzung zu rekapitulieren und zu diskutieren. Es sollen konkrete Fragen und/ oder Verständnisschwierigkeiten der Studierenden geklärt und Tipps ausgetauscht werden, wie Vorlesungen effizienter nachbereitet werden können.

(Kontakt über: Philo-Tutorium@gmx.net)

**Bitte beachten Sie auch die Anschlagbretter der jeweiligen Fächer wegen Veränderungen bei den o.a. Zeiten und/oder Veranstaltungsräumen!!!
Alle Aktualisierungen/Änderungen im Bereich der Philosophie finden Sie auf der Homepage des Faches Philosophie:**

<http://www-fakkw.upb.de/institute/philosophie/>

PP(GHR): Praktische Philosophie für Grund-, Haupt- und Realschule
+ Zuordnung zu den Modulen
PP(GymGes). Praktische Philosophie für Gymnasium/Gesamtschule
+ Zuordnung der Module

